

Erfahrungsbericht New Haven

Vorbereitung des Aufenthaltes:

Die Vorbereitungen für einen USA Aufenthalt sind wesentlich zeitintensiver, als Auslandsaufenthalte in anderen Ländern. Jetzt im Nachhinein, kann ich aber sagen, dass sich der Zeitaufwand auf jeden Fall gelohnt hat. Sehr hilfreich ist es, mit ehemaligen Austauschstudenten

Kontakt aufzunehmen. Außerdem wird Ende Mai/Anfang Juni immer ein Vorbereitungsseminar vom BW-Programm in Bad Herrenalb veranstaltet, wo man wichtige Informationen bekommt und letzte Fragen stellen kann. Dort lernt man dann auch die Studenten kennen, die mit einem an die gleiche Uni in Connecticut gehen. Wegen des Informationsaustauschs, sollte man mit diesen auch im regelmäßigen Kontakt sein.

Bereits vor der Abreise hat Erin Heidkamp, die Koordinatorin des International Office der SCSU, mit uns per Mail Kontakt aufgenommen. Sie hat sich dann auch um die Kursanmeldung für das erste Semester gekümmert. Man sollte ihr eine Liste mit circa 10-20 Kursen schicken, an denen wir Interesse hatten. Man muss 4 Kurse (12 credits) mindestens belegen. Ich kann empfehlen, am Anfang des ersten Semesters sich für 5 oder 6 Kurse anzumelden, damit man dann vor Ort noch Kurse streichen kann. Dies ist nämlich immer viel einfacher, als noch welche dazu zu wählen, da Anfang des Semesters die meisten Kurse bereits voll sind.

Außerdem habe ich mich vor der Kurswahl bei der studentischen Auslandsstudienberatung für Wiwis über Möglichkeiten der Anrechnung informiert. Des Weiteren sollte man insgesamt für die Vorbereitungen etwa 400€ einplanen (SEVIS-Gebühr, Visa, Toefl Test etc...). Für den Toefl Test sollte man sich rechtzeitig anmelden. Sobald die Gastuni in den USA deine Bewerbungsunterlagen bekommen hat, schickt sie dir das DS-2019, dieses Formular muss man beim Konsulat bei der Visumsbeantragung vorlegen. Aus diesem Grund sollte man sich erst für einen Termin anmelden, wenn man dieses Formular bekommen hat.

Anreise:

Am günstigsten ist es nach Newark oder New York zu fliegen. Ich bin mit Airberlin von Düsseldorf nach New York- JFK geflogen. Von New York gibt es dann verschiedene Möglichkeiten nach New Haven zu kommen, dies hängt vor allen Dingen davon ab, ob man direkt nach New Haven weiter fährt oder lieber noch eine Übernachtung in New York macht.



Da ich relativ spät in New York angekommen bin, habe ich mich entschieden, eine Nacht in New York zu bleiben und bin dann am nächsten Tag mit dem Amtrak von der Penn Station nach New Haven (Union Station) gefahren. Dies kann ich nicht empfehlen, weil es circa 30\$ kostet. Die Metro North fährt von der Grand Central Station auch bis nach New Haven, kostet allerdings nur 15\$. Von der Union Station in New Haven nimmt man sich dann am besten zum Campus, wenn man dort wohnt, ein Taxi.

Studium im Gastland:



Ich habe mich vor allen Dingen wegen des guten BWL bzw. Accounting Angebots für die Southern Connecticut State University entschieden. Im ersten Semester hatte ich folgende Kurse: Principles of Marketing, International Business, Intermediate Accounting 1, Differential Equation. Also eine bunte Mischung von allem. Intermediate Accounting 1 und Differential Equation konnte ich mir ohne Probleme an der Uni Ulm anrechnen lassen (Schwerpunktfach und Mathewahlpflichtfach). Im zweiten Semester habe ich mich dann noch mehr auf meinen Studienschwerpunkt Accounting spezialisiert und hatte folgende Vorlesungen: Intermediate Accounting 2, Advanced Accounting, English Composition Writing und Business to Business Marketing. Der Englischkurs war sehr zeitaufwendig, wir mussten viel lesen und einige kurze Hausarbeiten schreiben. Trotzdem kann ich diesen Kurs empfehlen, da er mir für die englische Sprache sehr weiter geholfen hat. Generell läuft das Studium in den USA komplett anders ab, als man es von deutschen Universitäten gewöhnt ist. Die Kurse bestehen aus maximal 30 Studenten, oft wird Mitarbeit erwartet und man bekommt immer Hausaufgaben auf, die auch regelmäßig kontrolliert werden. Außerdem schreibt man während des Semesters Tests, Midterms und in den meisten Fächern muss man regelmäßig Papers schreiben, die auch alle benotet werden. Dafür hat man dann bei den Finals am Ende des Semesters nicht mehr so einen Stress, wie in Deutschland.

Das Niveau an der SCSU ist geringer als an der Uni Ulm.

Die Betreuung vor Ort durch das International Office war besonders gut. Am Anfang hatten sie eine Tour zum Supermarkt und zu IKEA organisiert, um die ersten Besorgungen zu erledigen, wie zum Beispiel Geschirr und Bettzeug kaufen. Auch während des Semesters bestand regelmäßiger Kontakt. Bei Problemen jeglicher Art, ob es um die Kurswahl,



Wohnheim oder sonstige Dinge ging, die Mitarbeiter hatten immer ein offenes Ohr für uns und haben sich bestmöglich für uns eingesetzt.

Wohnen, Unterbringung:

Sobald man die Zusage der Uni hat, bietet die Southern Connecticut State University einem ein Zimmer im Wohnheim „North Campus Midrise“ an. In diesem Wohnheim wohnen nur Juniors (3. Studienjahr) und Seniors (4. Studienjahr) und die Internationals, die sich entscheiden, auf dem Campus zu wohnen. Am Anfang wollte ich nicht im Wohnheim wohnen, aber als ich erfahren habe, dass man in New Haven mit den Wohngegenden vorsichtig sein sollte, habe ich mich dann letztendlich doch entschieden, das Zimmer in dem Wohnheim anzunehmen. Im Nachhinein bin ich froh, dass ich mich entschieden habe, auf dem Campus zu wohnen. Das Wohnheim ist mit 600 Studenten das größte auf dem Campus, es besteht aus 2 Zimmer Apartments. In jedem Apartment wohnen 4 Personen. Man teilt sich also mit jemandem das Zimmer und das Bad, Küche und Wohnzimmer teilt man sich zu viert. Da muss dann jeder selbst entscheiden, ob er bereit ist, sein Zimmer mit jemandem zu teilen. Mir persönlich hat es überhaupt nichts ausgemacht, aber das kommt natürlich auch sehr auf die andere Person an.

Verpflegung:

Die meisten Studenten, die auf dem Campus wohnen, haben einen „Mealplan“. Dies bedeutet; sie können, so oft sie wollen in der „Conn Hall“ essen gehen. Die „Conn Hall“ ist die Mensa. Sie hat täglich (auch am Wochenende) von morgens bis abends durchgehend geöffnet. Wenn man keinen „Mealplan“ hat, zahlt man circa 8-9\$ pro Mahlzeit. Zuerst denkt man es ist viel, aber man bekommt auch einiges dafür. Erstmals gilt „all you can eat and drink“. Es gibt eine großzügige Auswahl: Salatbar, Bakery (mit Süßspeisen), Softeis, Eis, Softdrinks, Kaffee, Pizza, Pommies, Hamburger, Wraps und jeden Tag unterschiedliche warme Gerichte. Ich persönlich hatte keinen „Mealplan“, da er im BW-Programm nicht enthalten ist und sich nur auszahlt, wenn man 3 mal am Tag in der „Conn Hall“ essen geht. Ich habe morgens und abends aber in meinem Apartment gegessen und mittags dann meistens, aber auch nicht immer in der Mensa. Wenn man im Wohnheim wohnt, hat man am Anfang ein Guthaben von 300\$ auf seinem Studentenausweis und diese 300\$ kann man unter anderem in der Mensa oder im Foodcourt nutzen. Im Foodcourt findet man diverse Essenstände, wobei man sagen muss, dass es sich bei den meisten um Fastfood handelt. Wenn man einkaufen gehen möchte, ist es am besten, wenn man sich an die Amerikaner hält und sich ihnen anschließt, wenn sie mit dem Auto einkaufen fahren. Ansonsten gibt es einen kostenfreien Shuttle, der Samstags und Sonntag nachmittags zum Hamden Plaza fährt, wo unter anderem Walmart und andere Supermärkte sind. Natürlich besteht auch jeder Zeit die Möglichkeit, mit dem öffentlichen Bus zu einem Supermarkt zu fahren. Übrigens kann

man sich als Student einen „Buspass“ holen und kann damit kostenfrei alle Busse in der Stadt nutzen. Noch kurz etwas zu den Preisen der Lebensmittel: Fastfood ist meistens sehr günstig, aber im Allgemeinen sind Lebensmittel, vor allen Dingen Obst und Gemüse wesentlich teurer, als man es von Deutschland gewohnt ist.

Aufenthalt im Gastland:

Ich habe ein Konto bei der Deutschen Bank und da dies eine Partnerbank von der „Bank of America“ ist, konnte ich dort mit meiner EC-Karte am Geldautomaten kostenlos Geld abholen (allerdings muss man die EC-Karte dafür einmalig freischalten lassen). Desweiteren sollte man auf jeden Fall eine Kreditkarte für die USA besitzen, mit der kann man auch überall zahlen. Da sollte man drauf achten, dass man nicht immer eine Mindestgebühr hat (wie zum Beispiel bei der Deutschen Bank 1,50€ pro Zahlung. Ich habe auch vor Ort noch ein Konto bei der Bank of America eröffnet und habe somit kaum meine Kreditkarte genutzt, weil ich der Mindestgebühr aus dem Weg gehen wollte.

Auch wenn die Lage von der Uni in New Haven nicht besonders toll ist (etwa 7km



außerhalb), ist die Lage von New Haven eigentlich perfekt. Man hat super Anbindungen nach New York und Boston und kann theoretisch auch beide Städte für nur jeweils einen Tag relativ kostengünstig besuchen. Um nach New York zu kommen, nutzt man am besten von der Union Station die Metro North, dies kostet ca. 15\$ pro Strecke und dauert 1.45h, man kommt dann an der Grand Central Station an, also mitten im Herzen von New York. Nach Boston ist

etwas weiter, dort nimmt man am besten den Megabus (megabus.com) und wenn man früh genug bucht, zahlt man unter 5\$ pro Strecke. Der Bus braucht 2.5h pro Strecke. Beide Städte haben mir sehr gut gefallen, auch wenn sie komplett unterschiedlich sind. In beiden Städten gibt es viel zu sehen und zu erleben, deswegen lohnt sich der ein oder andere Besuch auf jeden Fall.

Ich habe an den Wochenenden und vor allen Dingen in den Ferien versucht, viel von den USA kennen zu lernen. Man hat im Fall Semester 5 Tage an Thanksgiving frei, dann zwischen den beiden Semestern ca. 4 Wochen (von Mitte Dezember bis Mitte Januar) und dann im Spring Semester eine Woche Ende März. An Thanksgiving war ich mit einer anderen Austauschstudentin in Washington. Über

A photograph of a digital departure board for the New Haven Line. The board is illuminated and shows a list of train departures with columns for time, track, destination, and remarks. Below the board, a sign for a ticket vending machine is visible.

| NEW HAVEN LINE DEPARTURES | | | |
|---------------------------|-----|-------------|---------------------------------|
| TIME | TRK | DESTINATION | REMARKS |
| 4:07 | 19 | NEW HAVEN | CONN TO NEW CANAAN & SLE |
| 4:34 | 24 | NEW HAVEN | GREENWICH - 1ST STOP |
| 4:37 | 108 | STAMFORD | MOUNT VERNON - 1ST STOP |
| 5:07 | 26 | NEW HAVEN | CONNECTION TO N. CANAAN, DANBUR |
| 5:34 | 20 | NEW HAVEN | GREENWICH - 1ST STOP |

Weihnachten und Silvester bin ich mit einer Freundin aus Deutschland von Miami bis New York die Ostküste hochgereist. Außerdem war ich während der beiden Semester an Wochenenden in Chicago, Toronto, Montreal und an den Niagara Fällen. Alles hat mir super gut gefallen und ich kann aus diesem Grund auch alles weiter empfehlen. Nehmt so viel mit, wie es nur geht.



Unter der Woche habe ich mich größtenteils auf dem Campus aufgehalten, auch hier mangelt es nicht an Freizeitaktivitäten. Es gibt auf dem Campus ein Fitnessstudio, was man für nur 60\$ pro Semester nutzen kann. Außerdem gibt es diverse Clubs, an denen man teilnehmen kann. Ich war in dem "People to People"-Club, ein Club in dem es darum geht, "Internationals" zu helfen, sich auf dem Campus zu Recht zu finden.

Auch diesen Club kann ich nur weiter empfehlen. Er hat mir vor allen Dingen im ersten Semester sehr geholfen, andere Studenten kennen zu lernen.

Persönliche Wertung:

Jeder der die Möglichkeit bekommt, im Ausland zu studieren, sollte diese Chance nutzen. Jetzt im Nachhinein kann ich nur sagen, dass diese 10 Monate eine unvergessliche Zeit war, in der ich viele neue Erfahrungen sammeln konnte und Freunde gefunden habe, mit denen ich noch in Kontakt stehe. Außerdem kann ich jedem nur empfehlen 2 Semester im Ausland zu studieren. Ein Semester (3 Monate) vergehen viel zu schnell und die ersten zwei Monate braucht man zum Einleben und dann im zweiten Semester kann man dann die Zeit richtig genießen.

Zum Schluss möchte ich nun denen danken, die mir dieses Jahr ermöglicht haben: das Baden-Württemberg Programm und namentlich möchte ich besonders erwähnen: Frau Baur aus dem International Office Ulm, Renate Seitz, BW-Koordinatorin und Erin Heidkamp, unsere Koordinatorin vor Ort in New Haven.